

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal, nämlich Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 6 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 18 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt man bei der Redaktion auswärts bei den Posten oder dem nächstgelegenen Postamt. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile ober deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 79.

Samstag, den 13. Juli.

1867.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Gemeinderäthe.

In Folge der Anordnung des K. Verwaltungsraths der Gebäude-Brandversicherungs-Anstalt vom 2. d. M. werden die Gemeinderäthe unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 — neue Handausgabe des Gesetzes Seite 15 Buchstabe a. — aufgefordert, nach geeignetem Anruf an die Beteiligten zur unverweilten Anmeldung die Durchsicht des Feuerversicherungsbuches hinsichtlich der bei der Landesanstalt versicherten Fabriken und anderen Gebäude mit werthvollen Zubehörenden alsbald vorzunehmen und das Ergebnis dem Oberamt unfehlbar binnen 20 Tagen anzuzeigen, wobei die zu schätzenden Gegenstände (Gebäude oder Zubehörenden) unter Angabe ihres mutmaßlichen Werths einzeln zu bezeichnen sind, damit daraus entnommen werden kann, ob die Absendung des Brandversicherungs-Inspectors nothwendig ist.

Von denjenigen Gemeinden, in welchen sich keine Fabriken oder andere Gebäude mit werthvollen Zubehörenden befinden, sind Feblanzeigen nicht einzusenden.

Calw, 12. Juli 1867.

K. Oberamt. Thym.

Calw. An die Stiftungs- und Gemeinderäthe.

Dieselben werden aufgefordert, die Wahlen für diejenigen Rechnung, deren Dienstzeit mit dem 1. d. M. abgelaufen ist, nach vorgängiger Beschlussnahme über Gehalte und Dienst-Cautions vorzunehmen, und das Ergebnis unter Anchluss eines Protokollauszugs binnen 14 Tagen hieher anzuzeigen, beziehungsweise zur Bestätigung vorzulegen.

Wegen der Behandlung der Wahlen wird auf die Bekanntmachung vom 5. Mai 1854, Amtsblatt Nro. 35, und wegen der Cautions-Urkunden auf die in Nro. 10 des Regierungsblatts von 1864 enthaltenen Formulare zur genaueren Nachachtung verwiesen.

Bei der Verpflichtung sind die Gemeindeführer auf die gesetzlichen Bestimmungen wegen Kassenrests und Rechnungsführung und das Verbot der Theilnahme der Gemeindebeamten an Versteigerungen und Accorden in Gemeindefachen 2c. 2c. (Strafgesetzbuch Art. 419—424, Polizeistrafgef. Art. 85—88) aufmerksam zu machen und ist, daß solches geschehen, im Verpflichtungsprotokoll ausdrücklich zu bemerken.

Den 10. Juli 1867.

K. gemeinschaftl. Oberamt:
Thym. Lechler.

Bekanntmachung, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Gartenbauschule zu Hohenheim.

Auf den 1. Oktober d. J. können in die im Jahr 1842 zum Andenken der 25jährigen Regierung Seiner Majestät des verewigten Königs Wilhelm an der hiesigen Anstalt gegründete Gartenbauschule wieder sechs Zöglinge eintreten. Zweck dieser Anstalt ist: junge Männer aus dem Stande der Gärtner, Weingärtner und Landwirthe durch passenden Unterricht und praktische Einübung mit der Theorie und Praxis des ländlichen Gartenbaus bekannt zu machen. Die Aufnahme erfolgt auf ein Jahr und zwar unter folgenden Bedingungen: 1) Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt und 2) sich wenigstens drei Jahre für ihren Beruf praktisch vorbereitet haben, und zwar die eigentlichen Gärtner durch Erhebung einer dreijährigen Lehrzeit bei einem Gärtner, die Landwirthe durch Vollendung eines ganzen Kursus an einer Ackerbauschule, die Weingärtner theils durch Weinbauarbeiten, theils durch Beschäftigung bei einem Gärtnerbetrieb und durch letzteren nicht unter 1 bis 1½ Jahren; 3) wird erwartet, daß die Bewerber gesund und körperlich so erstarbt seien, um die Arbeiten mit Ausdauer verrichten zu können und 4) daß sie genügende Befähigung zu Auffassung von populären Lehrvorträgen besitzen, gute Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen und daß sie auch im Zeichnen womöglich einige Übung haben. Die Bewerber müssen sich hierüber bei der Aufnahmeprüfung ausweisen. Kost und Wohnung erhalten die Zöglinge frei. Sie haben dagegen alle vorkommenden Arbeiten zu verrichten und die Verpflichtung zu übernehmen, den einjährigen Lehrkurs vollständig durchzumachen.

Sodann ist auch dieses Jahr wieder — wie voriges Jahr erstmals — die Einrichtung getroffen, daß zwei Gartenbauschüler, welche sich beim einjährigen Kurs durch Streblichkeit und gutes Verhalten ausgezeichnet haben, ein weiteres Jahr mit wöchentlichem Tagelohn beim praktischen Obst- und Gartenbau beschäftigt werden, noch in der Gartenbauschule wohnen und an dem Unterricht Theil nehmen können.

Die Bewerber werden nun aufgefordert, unter Anchluss eines Taufscheins, Impfscheins, gemeindeführerlicher Zeugnisse über Heimathrecht, Pädikat und Vermögen, einer Urkunde über die Einwilligung des Vaters, beziehungsweise des Vormundes und unter Nachweisung der nach Punkt 2 vorgeschriebenen praktischen Vorbereitung innerhalb 3 Wochen bei der unterzeichneten Stelle sich zu melden und sich, wosfern sie nicht durch besonderen Gelack zurückgewiesen werden sollten, zur Aufnahmeprüfung am 5. August d. J., Vormittags 7 Uhr, in der Gartenbauschule hier einzufinden.

Hohenheim, 6. Juli 1867.

K. Institutsdirection. Werner.

Calw.

Fahrrad-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse der Frau Dreher Helber Wittwe vorher gehörige Fahrrad wird am

Montag, den 15. Juli,

Vormittags von 8 Uhr an, in deren bisheriger Wohnung, am Markt im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu die Kaufliebhaber hienmit eingeladen werden.

Es besteht diese Fahrrad in verschiedenen an Gold und Silber, wo-

runter insbesondere 1 goldene Taschenuhr, goldene Ringe, mehrere silberne Gf- und Kaffeelöffel, Büchern, vielen Frauenkleidern und Leibweißzeug, worunter auch 12 Stück Mannsheiden, 1 schwarze Bettgewand und Leinwand, allerhand Küchengeräth, Schreinwerk,

darunter 1 Commode, 1 Aufsatz-Commode, 1 Sopha, verschiedene Sessel, Bettladen, 2 doppelte Kleiderkästen, 1 einfacher do., mehrere Koffer im Gehalt von 22 Zmi bis 1/2 Zmi, ferner Sargemein.

Die Gegenstände aller Rubriken sind meist in größerer Auswahl vorhanden und von guter Beschaffenheit.

Den 12. Juli 1867.

R. Gerichtsnotariat.

G e b r i n g.

21). Stammheim.

Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an den kürzlich gestorbenen Fabrikarbeiter Elias Dengler von hier, bürgerlich zu Wildberg, und dessen Ehefrau, sind binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung beim Schultheißenamt Stammheim anzuzeigen.

Den 9. Juli 1867.

R. Gerichtsnotariat Calw.

G e b r i n g.

C a l w.

Bau-Offord.

Gemeinderäthl. Beschlüsse zu Folge soll die Maurer-Arbeit an der Dohlen-Einfassung in der untern Ledergasse im Betrage von 60 fl. im öffentlichen Abstreich vergeben werden.

Die Offord-Verhandlung findet nächsten Montag, den 15. Juli, Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhause statt und werden hiezu Unternehmungslustige eingeladen.

Calw, den 12. Juli 1867.

Stadtbaumeister B l a i c h.

21). Hornberg.

Langholz-Verkauf.

Am Freitag, den 19. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus die in den hiesigen Gemeindeväldungen aufbereiteten 196 Stämme weisstannenes Langholz mit 5,400 C.

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu die Liebhaber einladet

Den 9. Juli 1867.

Schultheiß K ü b l e r.

22). Dachtel.

Jagd-Verpachtung.



Da die Jagd auf hiesiger Markung mit dem letzten Juni 1867 abgelaufen, so wird dieselbe am nächsten

Montag, den 15. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich wieder auf 3 Jahre in Pacht gegeben, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 8. Juli 1867.

Schultheißenamt.

Eisenhardt.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht Langenbrezeln Friedrich Pfrommer am Ledereck.

Den Herren Pflegern und Capitalisten empfehle ich mich zum Ein- und Verkauf von

Obligationen, Lotterielosen etc.

jeder Art und sichere möglichst billige und pünktliche Beforgung zu

Auch ertheile ich gerne Auskunft über stattgefundene Loos- und Gewinnziehungen und nehme Lotterielose gegen billige Entschädigung zur Vormerkung an.

Emil Georgii.

Paraffin-Kerzen,

welche durch besseres Licht und längere Andauer den Stearin-Kerzen vorzuziehen sind, empfehle ich in Paketen zu 5 und 6 Stück à 22 kr.; bei größerer Abnahme bewillige entsprechenden Rabatt.

Friedr. Müller am Markt.

C a l w.

Zum An- und Verkauf von

Staatsobligationen, Aktien, Anlehenloosen etc.

empfehle ich mich unter Zusicherung billiger und pünktlicher Bedienung und bin zu Ertheilung von Auskunft jederzeit gerne bereit.

Julius Stälin,

Comptoir in der Ledergasse.

Löslund's Präparate.

Mit Genehmigung Herrn v. Liebig's.

Liebig's Malz-Extrakt

im Vacuum concentrirt und daher ganz besonders wohlschmeckend. Wirksamstes und leichtverdaulichstes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Athmungsbeschwerden, Keuchhusten. Sehr beliebt bei Kindern als Ersatz des Leberthrans.

Liebig's Nahrungsmittel

in Extraktform, zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Säuglinge. Vollständigster Ersatz der Muttermilch statt Arrowroot, Mehlbrei etc. etc. Mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet und empfohlen von Herrn Prof. Dr. von Breit am Klinikum in Tübingen und vielen andern ärztlichen Autoritäten.

In Flacons zu 24 und 36 kr. vorräthig in beiden Apotheken.

Wein Lager in

fertigen Kleidern, Hemden und Blousen

ist aufs Beste sortirt, und bin ich im Stande, neben guten Qualitäten die billigsten Preise zu stellen.

Carl Ziegler, Leinacherstraße.

C a l w.



Heute Abend Gesang bei Thudium.

Empfehlung.

Durch verbesserte Drehereinrichtung können bei mir alle möglichen linke und rechte Gewinde gedreht werden; ebenso verfertige ich

Mostpreßspindeln

mit egalen Gewinden, sehr hohen Muttern, das Pfd. von 10 kr. an, sowie Obstmahlmühlen neuester Konstruktion. Gottlob Mohr.

Möblirte Zimmer

vermietet

4/4.

Carl M ö r s c h.

Bühlhof bei Möttingen.

Ein solider, tüchtiger

Pferdeknecht

kann gegen guten Lohn sogleich eintreten bei Gutspächter Zeeb.

Tüchtige Zimmergesellen

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei

2/2.

Heinr. Lorck, Zimmermstr.

Liebenzell.

4 reine halbenglische

Milchschweine

hat zu verkaufen

Bierbrauer Stottel.

Protokolle

über Vornahme von Gemeinderaths- und Bürgeraus- schuß-Ergänzungswahlen

sind vorrätzig in der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Es wird sogleich ein

Laufmädchen

gesucht. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein solides Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat, findet eine Stelle; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Schlafgänger,

solide, 3-4, werden angenommen in der untern Bischofsstraße No. 496 1/2.

Ein Musterherd

ist bei mir aufgestellt sammt Kochgeschirren Wasserhahn und Bratofen, welcher leicht aufgestellt werden kann und billig zu haben kommt, auch sind mehrere Sparherde bei mir anzutreffen.

Hajner Schöttle.

Es wird für ein

Mädchen,

das nähen kann, bei einer kleinen Familie oder zu Kindern eine Stelle gesucht. Auf den Lohn wird nicht gesehen, sondern auf ordentliche Behandlung; zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein kleineres Logis

ist für eine kleine, stille Familie bis Jacobi zu vermieten; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Schubmacher Widmaier verkauft

1 halben Morgen Roggen auf dem Holm auf dem Hof.

Dungfalk,

per Simri 9 kr., ist von jetzt an fortwäh- rend zu haben auf der Ziegelei von 2)1. E. Horlacher.

Darlehen-Gesuch.

Gegen gute doppelte Pfandsicher- heit suche ich im Auftrag Darlehen von 2200 fl., 2000 fl., 1500 fl., 1100 fl., 800 fl., 650 fl. und 200 fl. und sehe gef. Anträgen entgegen.

2)1. Perm. Actuar Ziegler.

Zwei kräftige gesunde

Sängammen

sucht Hebamme Feldweg.

Einen gut erhaltenen

Kasten-Ofen

mit kurzem Aufsatz verkauft billigst 2)1. H. Bauer.

Calw.

Eine freundliche Wohnung

mit 4 Zimmern und allen Erfordernissen ist bis Jacobi zu vermieten; bei wem? sagt die Exped. d. Bl. 2)1.

Methodisten = Gemeinschaft.

Im Saale des Hrn. Tuchmacher Wörtsch: Sonntag Abend 8 Uhr Predigt. Montag Abend 8 Uhr Besinnung. Mittwoch Abend 8 Uhr Predigt.



Japanisches Zahnpulver, welches das Gebiß vo Wein steinreinigt und hohle Zähne verhütet, empfiehlt in Dosen à 21 kr. ächt in Calw bei Emil Georgii.

2 geordnete Schlafgänger

finden eine Stelle; bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

Calw.

Kunstnotiz

Im Saale der hiesigen Zeichnungsschule ist eine kleine Anzahl Delgemälde aufgestellt und wird das kunstfönnige Publikum mit dem Anfügen darauf aufmerksam gemacht, daß diese hübschen Landschafts-Gemälde um äußerst billige Preise erworben werden können. Das Lokal ist am morgenden Sonntag nach dem Vormittagsgottesdienste geöffnet. Ein Kunstfreund.

Den Herren Schuhmachern empfehle ich blau und roth gestreiften

Schuhdrill

in ausgezeichneter Qualität, à 23 kr., bei Abnahme von 10-15 Ellen à 22 kr. H. Bauer.

Meinen Vorrath von

Oefen

in allen Gattungen bringe ich auch neuer wieder in empfehlende Erinnerung. Beson- ders empfehle ich für Landleute eine Aus- wahl gebrauchter Kastenöfen sammt Auf- sätzen zu äußerst billigen Preisen.

Hajner Schöttle.

Nächsten

Montag, den 15. und Dienstag, den 16. d. M.,

wird in der Ziegelei in Oberhaugstett

frischer Kalk

ausgenommen, woselbst auch rothe Waare zu haben ist, für deren Güte garantirt wer- den kann; auch bin ich geneigt, sämtliche Waare gegen billige Entschädigung vor das Haus zu liefern und sehe ich Bestellungen entgegen. Raible.

Ebenselbst ist noch ein bedeutendes Quantum

Bauholz und Gerüststangen

zu billigem Preis abzugeben.

Calw

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Flachsban betreffend.

Da die Ernte des Flaches, der heuer fast durchgängig wohl gerathen zu sein scheint, vor der Thüre steht, so sieht sich der land- wirthschaftliche Verein veranlaßt, wie in früheren Jahren, so auch jetzt wieder zur Ablieferung des Rohflaches an die Fa- bric des Herrn Münster in Freudenstadt aufzufordern und für die Ablieferung von preiswürdiger Waare in Quantitäten von nicht weniger als 10 Ctr. Preise in Aussicht zu stellen. Da Herr Münster außerdem für heuer sich zu dem erhöhten Preise von 3 fl. 20 kr. per Ctr. loco Freudenstadt für „gesunde und gleich lange Waare“ verstanden hat, so dürfte sich mancher Land- wirth zur Ablieferung an ihn entschließen, der bisher dazu sich nicht verstehen konnte. Der erhöhte Preis in Verbindung mit den Vereins-Prämien sichern bei gutem Stande des Flaches eine Bodenernte wie sie keine andere Culturpflanze zu gewähren im Stande ist, und der Verein gibt sich der Hoffnung hin, daß recht Viele von dem hiemit angelegentlichst empfohlenen Abfahwege an Herrn Münster Gebrauch machen, und sich überzeugen lassen wer- den, daß es ungleich vortheilhafter ist, das Flackstroh ohne allen

weiteren Auswand an Arbeit noch zu verkaufen, als viele und lästige Mühe und Arbeit, die ohnedieß gegenwärtig sehr theuer ist, darauf zu verwenden, und dadurch einen nur scheinbar höheren Preis zu erzielen.

Da Herr Münster nur Flackß annimmt, der nach seiner Vor- schrift auf dem Felde aufgestellt worden ist, so wird insbesondere noch hierauf aufmerksam gemacht, und ist zu jeder Auskunft der Vereinssekretär E. Horlacher in Alzenberg mit Vergnügen be- reit. Die Schultheißenämter auf der Waldseite des Bezirks wer- den freundlich gebeten, dieß bekannt zu machen.

Calw, den 10. Juli 1867.

Der Vereinsvorstand: Thym.

E. Horlacher, Sekretär.

Tagesneuigkeiten.

— Außer 5 weiteren Candidaten haben Christian Paul Friedr. Martin von Neuenbürg und Gustav Friedrich Schwab von Leon- berg die zweite höhere Finanzdienstprüfung erstanden. (St. A.)

— Wildbad, 6. Juli. Der alte Feldmarschall Wrangel be- findet sich zur Kur hier. Die Gesamtzahl der Kurgäste beträgt jetzt 2350. (Züb. Chr.)

— Stuttgart, 11. Juli. Zur feierlichen Einweihung des



von König Karl zum Andenken an die bei Tauberbischofsheim gefallenen Württemberger gestifteten Denkmals, welche am 24. Juli, dem Jahrestage der Schlacht stattfindet, wird eine militärische Deputation, bestehend aus Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaft, nach Tauberbischofsheim abgeordnet werden. Von jedem Infanterieregimente und Jägerbataillon ist hierzu ein Offizier, ein Unteroffizier und ein Soldat bestimmt.

— Hechingen, 6. Juli. Die Eisenbahn Arbeiten haben jetzt auch auf dem Hohenzollern'schen Gebiete begonnen, indem vorgestern an der Bahnstrecke Tübingen Hechingen die ersten Spatenstiche geschehen sind. (I. Chr.)

— München, 10. Juli. Die Vair. Jtg. schreibt: Die internationale Münzkonferenz in Paris hat vorigen Samstag ihre Arbeiten geschlossen. Man hat sich über eine Reihe von Prinzipien geeinigt, welche sich in nachstehenden Hauptmomenten zusammenfassen lassen: 1) Es soll eine gemeinsame einheitliche Münze geschaffen werden; 2) die gemeinsame Münze soll eine Goldmünze sein und in Folge dessen in allen Staaten die Goldwährung eingeführt werden; 3) es soll kein neues allgemeines Münzsystem geschaffen, sondern sich an ein schon bestehendes Münzsystem, das die größte Verbreitung hat, angeschlossen werden. — In der Schlussung wurde beschlossen, daß die Ergebnisse der Konferenz sämtlichen Regierungen vorgelegt und diese ersucht werden sollen, sich bis zum 15. Februar künftigen Jahres definitiv über diese Vorklagen zu äußern. (St. A.)

— Frankfurt, 8. Juli. Es heißt hier, daß auf Oesterreichs Verlangen zwischen Oesterreich, Preußen und dem übrigen Deutschland ein Vertrag über Oesterreichs Austritt aus dem Münzverein abgeschlossen sei. Die Ratifikation sei nahe bevorstehend.

— Aus Buzau hat weder das „Dresd. Journal“ noch das „Chemnitzer Tagblatt“ weitere Nachrichten. Die Arbeiten können bei den fortwährenden Brüchen und tiefen Verschüttungen nur einen langsamen Gang nehmen. Von einer Rettung der Verunglückten ist ohnedies keine Rede mehr. Es handelt sich nur noch darum, ihre Leichname zu finden und zu bestatten, sowie das Werk wieder in solche Verfassung zu setzen, um die Wiederholung solch gräßlichen Unglücks für die Zukunft unmöglich zu machen. Der Direktor der neuen Fundgrube ist theils zu seiner eigenen Sicherheit, theils weil ihm grobe Fahrlässigkeit in der Unterhaltung des Schachtes vorgeworfen wird, verhaftet worden. Wie der Nordd. Allg. Zeitg. berichtet wird, ist aus dieser Verhaftung leider mit Gewißheit zu erkennen, daß das große Unglück daselbst durch die größte Fahrlässigkeit verschuldet worden und ist es nur unbegreiflich, wie bei unserem gerühmten Bergbauwesen dergleichen hat vorkommen können.

— Berlin. Die Vorbereitungen zu den Reichstagswahlen sind angeordnet. Am 20. Juli sollen die Wählerlisten ausgelegt werden.

— Berlin, 9. Juli. Wie die Feidler'sche Korrespondenz schreibt, entbehrt die Nachricht, daß die Königin Marie die Marienburg verlassen habe, jedes offiziellen Anhalts.

— Die preussische Regierung gedenkt ihren Vertreter in Mexiko im Interesse der preussischen Unterthanen nicht abzurufen.

— Wien, 10. Juli. In der heutigen Sitzung des Unterhauses begründete Mühlfeld seinen Antrag bezüglich des Religionsgesetzes. Er hob hervor, wie der Wunsch nach Aufhebung des Konkordats seit der ursprünglichen Einbringung seines Antrags sich in der Bevölkerung noch gesteigert hat; wie Freiheit und Gleichheit auf religiösen Gebieten noch notwendiger seien als auf politischem; wie die inneren und äußeren Verhältnisse sich anders gestaltet hätten, wenn größere religiöse Duldsamkeit bestände, und wie namentlich der Einfluß Oesterreichs in Deutschland sich anders gestaltet hätte. Der Redner tabelte die Nichtaufnahme der ungarischen Israeliten in die Listen der Geschworenen und forderte das Haus auf, in dieser Beziehung Ungarn mit gutem Beispiel voranzugehen. Die Regierung möge umkehren, die Zeit dränge dazu. Das Haus beschloß, den Religionsgesetzentwurf einem Ausschusse von 15 Mitgliedern zu überweisen. — Das Ministerverantwortlichkeitsgesetz wurde nach der Fassung des Ausschusses mit unwesentlicher Veränderung in 2. und 3. Lesung angenommen.

— Was in Wiener Blättern zu lesen stand, Viceadmiral Tegetthof sei beauftragt, die Herausgabe der Leiche Maximilian's zu erzwingen und Vera Cruz nöthigenfalls dem Erdboden gleich zu machen, ist eine Erfindung. Schon das „Geschwader“, das ihm von diesen Blättern zur Begleitung mitgegeben wird, ist nach der „N. Fr. Pr.“ auf die Fregatte Novara zu reduzieren. Die Mission des Viceadmirals sei mehr diplomatischer als militärischer Natur. Derselbe teilt in diesen Tagen eine Reise nach England und Frankreich an, welche in unmittelbarer Verbindung mit seiner mexikanischen Sendung stehen dürfte.

Frankreich. Paris, 9. Juli. Se. Maj. König Karl ist gestern Abend 8 1/2 Uhr mit seinem Gefolge im Straßburger Bahnhof angekommen. Die Ausstellungscommission, viele Aussteller, zufällig hier anwesende und hier ansässige Württemberger, wohl über 100 an der Zahl, hatten sich in einem ihnen eingeräumten Wartesaal erster Klasse versammelt, um den König zu begrüßen. Derselbe wurde bei seinem Eintritt in den Saal mit dreifachem Hoch empfangen. Er unterhielt sich auf's Freundlichste mit den Herren von der Kommission und den verschiedenen Württembergern, die ihm vorgestellt wurden. Nach einem Auenhalt von ungefähr einer Viertelstunde fuhr der König nach dem Hotel Bristol ab, wo er Wohnung genommen hat. Die Franzosen, die sich neuerlich herzugeträngt und dem Empfang zugeschaut hatten, konnten sich über die Leutseligkeit und Ungezwungenheit, welche der König im Verkehr mit den Angehörigen seines Landes gezeigt hatte, nicht genug verwundern. Heute Nachmittag um 2 1/2 Uhr fuhr die kaiserliche Wagen vor dem Hotel Bristol auf, um den König nebst Gefolge zum Besuch in die Tuilerien abzuholen. Bekanntlich ist Prinz Weimar schon seit einiger Zeit hier. Derselbe hatte in seiner Eigenschaft als Präsident der württembergischen Ausstellung die Räume derselben in der letzten Zeit fleißig besucht.

10. Juli. Der König von Württemberg besuchte gestern Abend das Theatre du Gymnase und brachte heute den ganzen Vormittag von 9 1/2 Uhr an bis 1 Uhr im Ausstellungsgebäude zu, wo er bei einem französischen Restaurant frühstückte. — Der „Temps“ sagt, die Abreise mehrerer Garibaldianer lassen einen neuen Versuch gegen Rom befürchten. — Im gesegneten Körper sprechen Thiers und Favre über Mexiko. Favre sagt: Maximilian, welcher vertrauensvoll auf die Versprechungen der französischen Regierung, nach Mexiko gegangen, sollte von der französischen Armee beschützt worden sein. Sein Blut kommt auf Frankreich. Rouher protestirt energisch. — 11. Juli. Der Sultan hat gestern den päpstlichen Nuntius empfangen und der Königin von Preußen und dem König von Württemberg Besuche abgestattet.

Griechenland. Athen, 7. Juli. Reschid Pascha ist bei seinem Versuch, von Heraklion aus an der Spitze von 10,000 Mann in die Provinz Messara einzudringen, am 25. Juni von den Insurgenten der östlichen Provinzen geschlagen worden. Ein ganzes Bataillon, welches die Insurgenten umgeben wollte, ist aufgerieben worden. Die Türken zogen sich bis nach Haghia-Barbara zurück. Omer Pascha's Operationen gegen Sphakia haben noch nicht begonnen. (S. das. Konstantinopel.)

Türkei. Konstantinopel, 9. Juli. Es wird offiziell gemeldet, daß Omer Pascha, nachdem die Landung der türkischen Truppen bei Gasteiranco bewerkstelligt worden, die bei Sphakia verchanzten Kanakoten gänzlich geschlagen, die Höhen von Sphakia erklümt hat und sie besetzt hält. Die meisten Distrikte sind unterworfen und liefern eine große Zahl Waffen ab.

Frankfurter Gold-Cours vom 10. Juli.

Pistolen	9 44 - 46
do. Preussische	9 57 1/2 - 58 1/2
Goldd. 10 fl. Stücke	9 50 - 52
Land-Dukaten	5 35 - 37
20-frankenstücke	9 24 - 29
Engl. Sovereigns	11 52 - 56
Russ. Imperiales	9 45 - 47

Cours der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.

Unveränderlicher Cours:	
Wirt. Dukaten	5 fl. 45 kr.
Veränderlicher Cours:	
Dukaten	5 fl. 33
Preuss. Pistolen	9 fl. 56
Österr. silb.	9 fl. 43
20-frankenstück	9 fl. 27
Stuttgart, 1. Juli 1867.	
K. Staatskassenverwaltung.	

